

KONTEXT

THEMA

4 Körper und Grenzen

Die Möglichkeiten des Körperlichen im Darstellenden Spiel
Holger Warnecke

THEATERWISSEN

8 Du darfst bleiben, wie du bist

Die Arbeit am Nicht-Perfekten und die Kritik an normativen Körperbildern
Melanie Hinz



Foto: © Holger Warnecke

4 Körper und Grenzen

Das Schultheater braucht Möglichkeitsräume, in denen die Lernenden ihre Potenziale erproben und erweitern können. Das gilt besonders auch für ihren Körper als Medium der Darstellung. Theaterpädagog:innen können mit einem Selbstverständnis als Körper-Moderator:innen einen motivierend-vitalen und körperlichen Unterricht realisieren.



Foto: © Carmen Grünwald-Waack

PRAXIS

12 Free hugs – bunte Nägel

Das Wesen performativer Handlungen und Settings
Carmen Grünwald-Waack

16 Gender is fluid

Reflexion von Körper und Geschlecht
Anna-Lena Hagen

ZWISCHENRUF

21 Interessiert man(n) sich für Ken?

Beobachtungen aus der Betreuung von studentischen Theaterprojekten
André Studt

22 Auf der Eisscholle

Der Raumlauf in der Choreografiearbeit mit inklusiven Gruppen
Alexandra Littmann

25 Tanzt – alle gleich und gleichzeitig anders!

Mit einfachen Übungen ins Tanzen kommen
Bettina Stieler

KNOW HOW

30 Rassismuskritische Theaterpädagogik

Ein Leitfaden für eine diskriminierungssensible Theaterarbeit
Sinem Eker

32 Kraftkörper

Anregungen für ein stetiges intensives Training des Körpers
Nick Doormann

36 #Körperlichkeit – Digitalität – Theatralität

Vom Audiodrama bis zum virtuellen Bewegungschor
Benjamin Porps

40 bodybild

Ein Jugendgroßprojekt frei nach einem Text von Julia Haenni
Imke Trommler/Mia Massmann

12 Gender is fluid

Siebstklässler:innen des Gymnasium Andreanum in Hildesheim sind der Frage nachgegangen, welche Erfahrung durch ungewöhnliche (Inter-)Aktionen entstehen können. Gemeinsam mit Studierenden haben sie eigene Performances und performative Settings zum Thema Gender entwickelt.

3. Quartal 2022

MAGAZIN

45 REZENSION

METHODISCH-DIDAKTISCHES

46 **Differenzierung auf den Punkt gebracht**
Heterogenität im Unterrichtsaltag berücksichtigen
Bastian Becker

49 AUTORINNEN UND AUTOREN, IMPRESSUM

KARTEI

„Impulse für die Theaterarbeit“

4 DIN-A4-Karteikarten in der Heftmitte zum Heraustrennen und Sammeln mit folgenden Themen:

TEXT

Julia Haenni: **Bodybild**
Mia Massmann

ÜBUNG

Vom Songtext zur eigenen Choreografie
Nele Altenburg

ÜBUNG

Kleidertausch
Carmen Grünwald-Waack

ÜBUNG

Handlungsanweisung als Zugang zur Handlung in Performances
Julia Bonn



D Differenzierung auf den Punkt gebracht

Aspekte der Heterogenität:

- Leistungsniveau
- Interessen und Neigungen
- Individuelle Stärken

Methode:

- Aufgaben mit unterschiedlichen Komplexitätsstufen
- Möglichkeiten der Auswahl zwischen Aufgaben

Praxistipp:

- Es lohnt sich, bewegungsorientierte Übungen nicht nur als einmalige Sequenzen durchzuführen, sondern sie zum integralen Bestandteil jeder Unterrichtsstunde zu machen.

46 **Differenzierung auf den Punkt gebracht**

Lernende in einer Klasse haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse beim Lernen, Stärken und Schwächen. Auf diese im Unterrichtsaltag einzugehen und bei der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen, erfordert keinen Riesenaufwand oder einen Stapel von ausdifferenzierten Arbeitsblätter. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit kleinen methodischen Kniffen und gezielter Unterstützung viel erreichen können. Vieles oder manches davon tun Sie wahrscheinlich bereits jetzt.

Liebe Leserinnen und Leser,

Schultheater erscheint vierteljährlich mit vier Ausgaben pro Jahr.

Das nächste Heft zum Thema **BRECHT** erscheint im Dezember 2022.